

Pressemitteilung:

Start der Besuchersaison im Olympischen Dorf in Elstal

Elstal, den 30.03.2011: Am kommenden Freitag, 1. April, um 10 Uhr beginnt die sechste Besuchersaison im ehemaligen Sportlerdorf der Olympischen Spiele von 1936. Bis zum 31. Oktober können täglich die historischen Gebäude und Sportanlagen auf dem 540.000 m² großen Flächendenkmal besichtigt werden. Das Gelände ist werktags von 10 bis 16 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 1 €. Der Besuch der Fotoausstellung zur US-Sportlegende Jesse Owens ist inbegriffen. Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

Außerdem bietet die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement fachkundige Führungen zur wechselvollen Geschichte des Olympischen Dorfes an. In den zweistündigen Rundgängen werden die Turnhalle, das Speisehaus der Nationen und das Hindenburghaus von innen besichtigt. Führungen gib es täglich um 11 Uhr sowie an den Wochenenden um 12 und 15 Uhr. Sie kosten inklusive Eintritt 4 € pro Person. Weitere Informationen sind im Internet unter www.dkb-stiftung.de zu finden.

Während der neuen Besuchersaison werden die Baumaßnahmen zur Sicherung mehrerer denkmalgeschützter Gebäude fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht die **historische Schwimmhalle**, die nach einem Brandanschlag im Jahr 1993 stark einsturzgefährdet war. Sie wird zurzeit im Rohbau wieder hergestellt. Auf der neuen Dachstuhlkonstruktion glänzt jetzt die Deckung mit neuen Dachziegeln. Neben der DKB Stiftung beteiligen sich an den Kosten der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien sowie das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege. Dafür sind 1,5 Millionen € Fördermittel aus dem Förderprogramm für Denkmäler von nationaler Bedeutung bewilligt worden

Zudem hat die Instandsetzung einer weiteren Mannschaftsunterkunft begonnen. Das sogenannte „**Haus Leipzig**“ gehörte zu dem Teil des Dorfes, in dem die US-Sportler während der Wettkämpfe wohnten. Die Arbeiten am neuen Dach und der Regenentwässerung des 300 m² großen Gebäudes sind bereits abgeschlossen.

Das Olympische Dorf wurde für ca. 4.000 männliche Athleten der XI. Olympischen Sommerspiele von 1936 in Berlin errichtet. Anschließend dienten die Gebäude als Kaserne eines Infanterielehrregiments der Wehrmacht. Nach dem 2. Weltkrieg bis 1992 nutzten das Gelände Einheiten der Roten Armee. Seit Dezember 2005 ist die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement Eigentümerin des Areals. Schon im April 2006 machte sie das Gelände zugänglich und führte regelmäßige Öffnungszeiten für Besucher ein.

Presseanfragen:

Barbara Eisenhuth

DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement

Tel.: 033094 – 700 470

E-Mail: barbara.eisenhuth@dkb-stiftung.de